

Argentinien-Austausch 2014/15

Am Montag, dem 24. November 2014, erwarteten wir unsere drei Argentinier, ein Mädchen und zwei Jungen, am Flughafen Münster/Osnabrück. Zuvor hatten wir schon die Möglichkeit, über WhatsApp oder Facebook mit ihnen Kontakt aufzunehmen, um sie vorher schon ein wenig kennenzulernen. Wir empfingen sie mit Freude und fuhren nach dem ersten persönlichen Treffen relativ schnell nach Hause, damit sich die Argentinier von ihrer langen und anstrengenden Reise erholen konnten.



Am nächsten Tag ging es auch schon direkt zur Schule, wo sie Herrn Bertels und Frau Gil kennenlernten. Die Argentinier hatten jedes Fach mit uns zusammen, um die Sprache zu lernen und somit ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Neben der Schule haben wir versucht, den Argentinern ein bisschen von Deutschland zu zeigen. Wir waren in vielen verschiedenen Städten wie Köln, Berlin, Hamburg, Bonn, Stuttgart, Dortmund und natürlich in Münster und Osnabrück, und haben ihnen die deutsche Kultur und Lebensweise nahe gebracht. Zudem haben wir ihnen gezeigt, was deutsche Jugendliche in ihrer Freizeit machen, d.h. wir haben sie mit zum Sport und zu Partys und Freunden genommen. Zu den Partys zählte auch eine gemeinsame Silvesterfeier. Außerdem haben wir uns öfter zusammen mit den Argentinern getroffen und verschiedene Ausflüge, u.a. auch nach Amsterdam, gemacht, wobei wir immer viel Spaß hatten.

Im Januar fingen dann die letzten Vorbereitungen, z.B. Impfen, Einkäufe, rechtliche Zulassung, etc., für den gemeinsamen Flug nach Argentinien an, bevor es am 1. Februar 2015 dann endlich soweit war. Nach dem Abschied von den deutschen Familien traten wir unseren ersten Flug von Münster nach Frankfurt an, sodass wir gegen 12:00 Uhr am Frankfurter Flughafen ankamen. Dort hatten wir einen neunstündigen Aufenthalt, bevor es dann weiter nach São Paulo (Brasilien) ging. Da wir über Nacht geflogen sind, hatten wir in den zwölf Stunden an Bord genug Zeit zum schlafen. Um 5:00Uhr Ortszeit sind wir schließlich am Flughafen in São Paulo angekommen und haben unsere Koffer geholt, um ein letztes Mal einzuchecken und den Flug nach Foz do Iguazu (Brasilien) anzutreten. Dort angekommen sind wir herzlich von unseren Gastfamilien in Empfang genommen worden und haben uns schließlich mit dem Auto auf den Weg über die argentinische Grenze nach Posadas, die Hauptstadt der Provinz Misiones im Norden Argentiniens, gemacht. Die Provinz grenzt direkt an Paraguay und Brasilien und zwischen Argentinien und Paraguay liegt nur der Fluss Paraná, der über eine Brücke zu überqueren ist. In den ersten vier Wochen waren dort noch Ferien, weshalb wir genug Zeit hatten viele Teile von Argentinien und die Nachbarländer Brasilien und Paraguay kennenzulernen. Unsere Gastfamilien sind mit uns auch in den Urlaub, unter anderem nach Córdoba, Catamarca (beides Provinzen von Argentinien) und Rio de Janeiro (Brasilien) gefahren, wo wir ebenfalls viel erlebt und unvergessliche, neue Erfahrungen gemacht haben. In den letzten Ferienwochen haben wir gemeinsame Ausflüge gemacht, u.a. eine Tour mit einem Katamaran über den Paraná. Innerhalb dieser Zeit haben wir schon viel über die argentinische Lebensweise erfahren und konnten deutliche Unterschiede gegenüber der deutschen feststellen.

Am Montag, dem 2. März, gingen wir dann zum ersten Mal mit unseren Austauschschülern in die Schule, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden. Das Instituto Gutenberg, so der Name der Schule, war im Vergleich zu der Loburg sehr klein und so waren in unserer Klasse nur neun Schüler. Außerdem mussten wir, wie alle anderen Schüler auch, eine Schuluniform tragen, was für uns zwar ungewohnt, gleichzeitig aber auch eine neue und interessante Erfahrung war. Ein Schultag in Argentinien dauerte außerdem nicht ganz so lange wie in Deutschland und so hatten wir montags, mittwochs und freitags immer von 7:00Uhr bis ca. 12:40Uhr Unterricht, wobei eine Stunde 40 Minuten dauerte. Am Dienstag und Donnerstag mussten wir von 16:00 bis 17:00Uhr noch einmal in die Schule zum Sportunterricht kommen, der jedoch aufgrund der hohen Temperaturen nicht so anstrengend war. Wir waren zuerst noch ein bisschen unsicher was die Sprache anging, da wir zuvor erst ein halbes Jahr Spanischunterricht hatten und deshalb haben wir erst versucht, uns mit Deutsch und Englisch weiterzuhelfen. Jedoch haben wir täglich Neues dazugelernt und bekamen ein Paar extra Spanischstunden bei der Direktorin der Schule, sodass uns das Spanisch sprechen mit der Zeit immer einfacher fiel und wir uns daraufhin besser und einfacher auch mit anderen Argentinern verständigen konnten.



Neben der Schule haben wir auch weiterhin zahlreiche Ausflüge gemacht und so waren wir z.B. alle in Paraguay, beim Cruz de Santa Ana (ein großes Kreuz in Misiones auf einem Berg), bei den Ruinen von San Ignacio (ebenfalls Misiones) und bei den riesigen Wasserfällen von Iguazú, die im Dreiländereck von Argentinien, Brasilien und Paraguay liegen. Diese sind die zweitgrößten Wasserfälle der Welt und haben uns somit besonders beeindruckt. Oft haben wir uns nach der Schule aber auch im Zentrum von Posadas getroffen, um dort gemeinsam Zeit zu verbringen, einkaufen zu gehen oder ein Eis zu essen.

Insgesamt gingen die zehn Wochen in Argentinien sehr schnell um, sodass auch schon bald der Tag des Abschieds nahte. Wir sind zusammen mit unseren Gastfamilien nach Foz do Iguazu zum Flughafen gefahren und beim Abschied dort flossen zahlreiche Tränen. Vor allem der Abschied von unseren Austauschschülern fiel besonders schwer, da wir insgesamt immerhin fünf Monate mit ihnen verbracht und in ihnen neue Freunde gefunden haben.

Abschließend war es ein sehr schöner Austausch, den wir nur zu gerne wiederholen würden. Wir haben in der Zeit sowohl in Deutschland als auch in Argentinien viel erlebt und neue Freunde gefunden, mit denen wir auch nach wie vor in Kontakt stehen.

Clementina Plewe, Saskia Meimann